



Op Reisen

„Ik beed di, kaam wedder heel un deel torüch, laat uns dat wiederhen mitenanner probieren.“

So hett Natascha em dat ehrgistern mailt. Twee Doog müss Sofus dor op rümkaufen, denn is he mit sik eens: „Nee, mien Lütt, dat löppt so nich! Eerst mi ruutsmieten un nu sachs weller anköteln. Harrst di anners . . . nu is Sluss!“

De lesden John hett Sofus allens för den leven Freden doon, jedwede Tuur, all de Eskapaden mitdrogen. Ook wat Natascha ehr grode Udo över sien Reisen süng, müss Sofus mit ehr noholen . . . mit de Oolsch no Paris . . . he müss noch no New York, no Hawaii . . . in't ehrenwerte Huus sitten - wo ümmer dat stohn deit . . . un noch dorhen . . . un . . .

Nu is Udo doot, op'n Spazeergang mit den Keuter doot ümfallen un, poor Maanden loter, mag Natascha wohl op den Udo-Jürgens-Memory-Trip mit ropjumpen, un Sofus schall mit. Ohn den sien Knipp kann de Lütt aber de Reisen vergeten. Un so oder so: Dat veer-, fiefmool in't Johr mit Bussen in halv Europa rümtokarjolen hett Sofus bet bobenhen satt. Un opled keum se noch dormit röver „Och, mien Seuten, wo is't, annern Dezembermaand villicht Domini-kaansch Republik, müchen wi beide wohl geern mool hen, oder?“ Dat weer't . . .

So blifft dat dorbi: Sluss mit Natascha ehren Reisefimmel. Dat gifft sogar noch anners wat.

Sofus is al twintig Johr nich mehr mit en Tog feuhrt, un so kummt em de Bott vun den Märkenunkel Grube so recht topass: Kreuz und Quer durch deutsche Lande - ein Angebot Ihrer Bahn! Gellen deit dat söss Maanden un kössen sall dat ümbi tweehunnert Euro. Dor kann sik Sofus je wat utseuken, vun Wiehnachten bet Pingsten: Denn man loos!

In'n Bohnhoff stüert he, 79 un mit Rentnerutwies, foorts den Infoschalter an. Glieks is he baff: Dat gifft en Billettverkeupersch, de fründlich keek, heel ohn' Finsterschiev tüschen ehr un em, nee, mit en bannig nett Klima tüschen em un ehr. Dunner ook! För't eerste kummt nich een Woort vun em. He blifft stockstief in en egenordig Verwunnerung op Distanz to ehr stohn. Denn sleit en deepdenkern Ogentwinker bi em in. Na, Sofus?

Op de lütt Plakett an't Reveers leest he „Helga“. So üm de foffdig mutt se wohl wesen. Helga! Jüngere Froonslüüd heet anners, öllere, sinneert Sofus, wohl ook. Un denn, he kriggt sik gor nich wedder in, wat he so sehn kann: Düüsterbloog de West, schierwitt de Bluus un wo düchdig op Schick - dat knallrode Halsdook!

„Kukuuk,“ süselt Helga no Sofus röver, nich „Goden Dag“, nich „Hallo“, nich „Moin-Moin“, nee, wohr un wohrachdig „Kukuuk“! Un dat mit Swung un Plie so as „Na, Opa, koom man en beten neuger na mi ran!“

Bet dorhen hett Sofus je dacht, so´n Vagel ut de Swattwooldklock is goot noog, lütt Göörn to verschrecken. Man, hier in´n Bohnhoff mit ehren „Kukuuk“ den Billetthannel antokurbeln, kummt em doch bannig snaaksch vör.

Wenn, jo, wenn Helga em nich weller tolachen dä. Dütt Lachen, güll dat überhaupt den verbaasten Sofus? Mit en lütten Tatterich för den Ogenblick hett he den Fohrkortenkoop meist vergeten. „Sofus, wat is loos mi di?“

Neenee, dochdoch - he kummt bi Lütt-Helga en beten neuger ran un froogt eerstmool no den Grund för dat vagelsch´ Begreuten. „Och, der Kunde muss wieder komodig an meinen Schalter kommen, und wir von der Bahn müssen den Beamtentouch“, dat seggt Helga eenfach so, „am besten an den berühmten Nagel hängen.“ Un so geiht´t wieder: „Denn vermengeleert sik för beide Sieden de Tickethannel en bannig Stück to´n Betern hen.“ Sühso, so eenfach is dat ut ehr Sicht! Un denn hett se em nochmool heel fründlich toplinkert.

So hett Sofus doch dat Halfjohrsprogramm bi Helga betahlt.

Krüz un Dwars dör de düütschen Lannen is he reist - bi Natascha hett he nich nochmool vörbikeken, dor mag he nix „wiederhen mitenanner probieren“ loten.

Vun letzten Oktober an hebbt de beiden, Helga un Sofus, veelveel Reisen mookt, vun Aachen no Görlitz, vun Flensburg no Garmisch, vun Strolsund no Basel - hen un trüch. Mennigmool!

Se hebbt sik leevvull an´nanner wennt, nu wöllt se bald ehr Plünnen tohopensmieten.

Un - denn man wedder los, de Anmellen för ehr Droomreis geiht morgen op de Post.

Guschen J. Heitmann